

Gender-Datenprofil

Universität Münster

**1** Leitungsgremien nach Geschlecht 2025

An der Universität Münster liegen die Frauenanteile an fast allen Leitungsgremien nah an den landesweiten Mittelwerten. Der Hochschulrat und das Rektorat sind paritätisch mit Frauen und Männern besetzt, gleichwohl hat keine Frau das Amt einer Rektorin oder Kanzlerin inne. Im Senat sind Frauen mehrheitlich und damit auch im Landesvergleich überdurchschnittlich vertreten. Der Frauenanteil an allen Dekanatspositionen weicht dagegen mit 22,4 % leicht vom NRW-Durchschnitt nach unten ab. Zwei der 14 Fachbereiche werden von einer Dekanin geführt, was einem Frauenanteil von 14,3 % entspricht. Auf der Ebene der Verwaltung obliegt die Leitung der fünf Dezernate zwei Frauen und drei Männern.

**2** Statusgruppen und Frauenanteile 2013 und 2023

Im Zehnjahresvergleich sind die Frauenanteile mit Ausnahme des MTV-Bereichs in den Statusgruppen der Universität Münster gestiegen. Der Anteil der Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung fällt mit 59,9 % im landesweiten Vergleich unterdurchschnittlich aus, dies gilt ebenfalls im Hinblick auf den Frauenanteil (44,1 %) beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal. Studentinnen und promovierte Frauen sind in ihren Statusgruppen jeweils mindestens mit einem Anteil von 50,0 % vertreten. In der betrachteten Dekade hat der Professorinnenanteil einen deutlichen Zuwachs erfahren und übersteigt nun die 30%-Marke.

Am Universitätsklinikum hat sich der Professorinnenanteil zwar auf 22,8 % erhöht, dieser Anteil weicht jedoch -6,8 Prozentpunkte vom NRW-Wert ab. Einen im Landesvergleich überdurchschnittlichen Frauenanteil weisen die Gruppen der hauptberuflichen wissenschaftlichen Beschäftigten (54,6 %) sowie der MTV-Beschäftigten (76,1 %) auf.

**3** Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2023

Im NRW-Vergleich nach Status- und Fächergruppen bewegen sich die Frauenanteile an der Universität Münster sowohl ober- als auch unterhalb der landesweiten Durchschnittswerte. Frauen sind in allen Statusgruppen der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie der Geisteswissenschaften im landesweiten Vergleich unterdurchschnittlich vertreten. In den beiden Fächergruppen Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften sowie Kunst, Kunstwissenschaft sind Frauen unter den Professor\_innen unterrepräsentiert. In der ersten Gruppe liegt ihr Anteil bei weniger als einem Viertel, in der zweiten unterschreitet er die 30%-Marke. Demgegenüber weist in den Ingenieurwissenschaften einzig die Statusgruppe der Studierenden einen unterdurchschnittlichen Frauenanteil (16,6 %) auf, wohingegen sich die Frauenanteile bei den anderen Gruppen positiv vom NRW-Wert abheben. Die Frauenanteile an allen Statusgruppen der Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften sowie Sport liegen jeweils über dem Landesdurchschnitt.

**4** Gender Pay Gap 2024

An der Universität Münster liegt der Gender Pay Gap bei den durchschnittlichen Leistungsbezügen der W3- und

W2-Professor\_innen über dem Landesdurchschnitt. In der Gruppe der W3-Professor\_innen erhalten Frauen im Durchschnitt 1.790 € und Männer 2.300 € Leistungsbezüge. Dieser deutliche Gender Pay Gap von 22,2 % überschreitet den NRW-Wert um 4,2 Prozentpunkte. Noch höher fällt der Gender Pay Gap bei den W2-Professorinnen aus. W2-Professorinnen erhalten mit 742 € durchschnittlich fast ein Drittel weniger (32,0 %) als ihre W2-Kollegen, deren durchschnittlicher Leistungsbezug 1.092 € beträgt. Diese geschlechterbezogene Differenz weicht damit um 27,7 Prozentpunkte bzw. 300 € vom landesweiten Mittelwert ab.

**5** Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2023 und 2020

Die Universität Münster verliert im landesweiten Vergleich der Universitäten eine Position und belegt nun den vierten Rangplatz. Mit Blick auf die einzelnen Statusgruppen zeigt sich bei den Studierenden eine Verbesserung auf Rang vier, bei den Promovierten kann der dritte Platz verteidigt werden. Die Universität Münster verschlechtert sich beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal dagegen um zwei Plätze auf Rang acht. Bei den Professor\_innen rückt sie um einen Platz nach hinten und befindet sich nun auf Rang sechs.

Das Universitätsklinikum Münster nimmt im Vergleich der Universitätskliniken unverändert den sechsten Rangplatz ein. Beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal gewinnt es einen Platz hinzu, bei den Professor\_innen verliert es einen. Das Universitätsklinikum liegt daher bei beiden Gruppen auf dem sechsten Rang.

### 1 Leitungsgremien nach Geschlecht 2025

	Universität Münster			NRW	
	Frauen	Männer	Frauenanteil (%)	Frauenanteil Universitäten (%)	Frauenanteil alle Hochschulen (%)
Hochschulrat	4	4	50,0 %	51,6 %	52,0 %
Senat	14	9	60,9 %	46,8 %	45,6 %
Rektorat	3	3	50,0 %	47,1 %	43,6 %
davon					
Rektor_in	0	1	0,0 %	42,9 %	41,7 %
Prorektor_innen	3	1	75,0 %	50,8 %	45,2 %
Kanzler_in	0	1	0,0 %	33,3 %	39,4 %
Dekanate	13	45	22,4 %	24,1 %	26,8 %
davon					
Dekan_innen	2	12	14,3 %	16,4 %	19,5 %
Prodekan_innen	8	23	25,8 %	29,2 %	33,3 %
Studiendekan_innen	3	10	23,1 %	23,5 %	23,0 %
Dezernate	2	3	40,0 %	51,1 %	50,0 %

Quelle: eigene Erhebung (März 2025) und Berechnungen.

### 2 Statusgruppen und Frauenanteile 2013 und 2023

	Personen			Frauenanteile			
	2013	2023	Veränderungsrate 2013-2023	2013	2023	Differenz 2013-2023	Differenz zu Frauenanteil NRW
	Zahl	Zahl	%	%	%	%-Punkte	%-Punkte
Professor_innen (ohne Klinikum)	509	525	3,1 %	24,6 %	31,6 %	7,1	2,0
Ha. wiss. Personal (ohne Klinikum)	2.907	2.959	1,8 %	39,6 %	44,1 %	4,5	-1,9
MTV (ohne Klinikum)	1.972	2.197	11,4 %	61,6 %	59,9 %	-1,7	-8,4
Promovierte	767	774	0,9 %	45,8 %	50,3 %	4,6	5,8
Studierende	41.813	42.274	1,1 %	53,3 %	56,0 %	2,8	7,4
<b>Personal des Universitätsklinikums</b>							
Professor_innen	110	127	15,5 %	16,4 %	22,8 %	6,5	-6,8
Ha. wiss. Personal	1.807	2.180	20,6 %	49,4 %	54,6 %	5,2	8,6
MTV	6.232	8.343	33,9 %	76,4 %	76,1 %	-0,3	7,8

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2013 und 2023; eigene Berechnungen.

### 3 Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2023

	Studierende		Promovierte		Ha. wiss. Personal		Professor_innen		Ø-Abweichung
	U Münster	Differenz zu NRW	U Münster	Differenz zu NRW	U Münster	Differenz zu NRW	U Münster	Differenz zu NRW	
	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	55,8 %	-2,0	40,6 %	-4,2	48,1 %	-6,8	30,2 %	-5,4	-4,6
Geisteswissenschaften	63,4 %	-4,1	40,5 %	-9,4	54,1 %	-3,5	43,1 %	-3,3	-5,1
Mathematik, Naturwissenschaften	54,7 %	5,5	44,8 %	3,9	38,2 %	0,9	25,7 %	2,3	3,1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	65,9 %	-2,6	63,7 %	1,9	54,7 %	-1,7	23,0 %	-5,8	-2,0
Ingenieurwissenschaften	16,6 %	-7,2	21,8 %	2,6	32,0 %	7,5	22,7 %	5,1	2,0
Kunst, Kunstwissenschaft	61,2 %	-1,8	45,5 %	-22,5	56,0 %	2,0	28,0 %	-10,4	-8,2
Sport	43,8 %	6,3	62,5 %	22,6	57,4 %	7,3	33,3 %	7,2	10,9

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2023; eigene Berechnungen.

### 4 Durchschnittliche Leistungsbezüge von W3- und W2-Professor\_innen 2024

	Durchschn. Leistungsbezüge (€)		LB-Differenz 2024			
	U Münster		U Münster		Differenz zu NRW	
	Frauen	Männer	€	%	€	%-Punkte
W3-Professor_innen	1.790 €	2.300 €	510 €	22,2 %	39 €	4,2
W2-Professor_innen	742 €	1.092 €	350 €	32,0 %	300 €	27,7

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW; eigene Berechnungen. Basis: alle Professor\_innen (einschließlich der Fälle ohne Leistungsbezüge).

### 5 Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2023 und 2020

	Jahr	Studierende	Promovierte	Ha. wiss. Personal	Professor_innen	Alle Statusgruppen	Im NRW-Vergleich
		Rang	Rang	Rang	Rang	Rang	Rang nach Mittelwert
U Münster ohne Klinikum	2023	4	3	8	6	5,3	4
Klinikum	2023			6	6	6,0	6
U Münster ohne Klinikum	2020	5	3	6	5	4,8	3
Klinikum	2020			7	5	6,0	6

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2020 und 2023; eigene Berechnungen. Die Daten aus 2020 entstammen dem Gender-Report 2022 (Kortendiek et al. 2022: 104ff.). Der Rangplatz insgesamt basiert auf den Mittelwerten aller Universitäten bzw. aller Universitätskliniken.